

Brünlos - ein Wintermärchen

1. Kreisklasse – 15. Spieltag

TSV Brünlos - EFV Tannenberg 4 : 0 (1:0)

Aufgebot Brünlos: Tino Seidel – Tommy Seidel, Krowiors, Blume, K. Fechtner,
Ketterl, Andreis, Rubel, Kunz (ab 85. J. Kunze), Loose, Günther (ab 72.

Ludwigkeit)

Schiedsrichter: D. Haase (Zwönitz) Zuschauer: 15

Torfolge: **1:0 Loose (4.), 2:0 Rubel (50.), 3:0 Andreis (63.), 4:0 Günther (67.)**

Nach diesem dritten Pflichtspielsieg in Folge und nunmehr 230 Minuten ohne Gegentor darf man wohl schon von einer kleinen Serie sprechen.

Fast „traditionsgemäß“ musste das Trainer-Team aus unterschiedlichen Gründen gegenüber der Vorwoche wieder auf drei Positionen Umstellungen im Abwehrbereich vornehmen. Doch es spricht für die derzeitige Stärke und Ausgeglichenheit der Mannschaft, dass auch diese Veränderungen ohne sichtbaren Leistungsabfall über die Bühne gingen.

Auf dem liebevoll präparierten und mit einer noch „jungfräulichen“, von Seitenlinie zu Seitenlinie etwas ansteigenden Schneedecke belegten Platz, erwischten die Hausherren den besseren Start.

Bereits in der 4. Minute bat Frank Loose nach einem Steilanspiel aus dem Mittelfeld zum „Schneewalzer“ und tanzte erst einen Verteidiger und in der Folge noch den Torhüter aus. Unbedrängt schob er das Leder anschließend zum 1:0 ins leere Tor.

Die Antwort der Gäste folgt prompt. Dabei pflückt der stets aufmerksame und mitspielende Tino Seidel im TSV-Gehäuse bei einem schnellen Gegenstoß die Kugel vom Fuß des anstürmenden Tannenberger Spielers.

In der 13. Minute kommt es nochmals zu einer Belagerung des Tannenberger Strafraumes. Bei mehreren Schussversuchen können die Gäste das Streitobjekt nicht weit genug aus der Gefahrenzone befördern. Letztlich streicht ein leicht abgefälschter Kopfball Frank Looses nur um Zentimeter am Pfosten vorbei ins aus.

Danach vergaßen die Platzbesitzer, dem optimalen Auftakt weitere konzentrierte Aktionen folgen zu lassen. Als ob der Schneeboden nicht schon genug an den Kräften zehrte, verbrauchten einige Spieler stattdessen ihre Luft für unnötige Diskussionen und Kommentare über Entscheidungen des keineswegs schlechten Unparteiischen.

So wundert es kaum, dass die Gäste in der Folgezeit die größeren Spielanteile für sich verbuchen konnten. Zwischen der 32. und 42. Minute ergaben sich dabei einige durchaus gefährliche Situationen, welche aber stets von Tino Seidel mit Bravour entschärft werden konnten.

Da kam der Halbzeitpfeiff sehr gelegen und in der folgenden Ansprache appellierte Ronny Frank an die eigenen Stärken, denn in „der Ruhe liegt die Kraft“.

Schon nach fünf Minuten der zweiten Halbzeit fiel mit dem 2:0 die Vorentscheidung dieses Spiels: Ein von Steve Andreis getretenen Eckball wurde zwar ins Feld abgewehrt, doch Sven Rubel stand fünf Meter halbrechts vor dem Strafraum genau richtig und beförderte die Kugel umgehend volley zurück in Richtung Tor. Vom Innenpfosten trudelte das knallrote Spielobjekt über die Torlinie. Das folgende, kleine „Schneegestöber“ auf der Torlinie war damit bereits bedeutungslos.

Im Boxen spricht man von einem Wirkungstreffer, jedenfalls machte sich fortan Resignation im Gästelager breit. Wohl auch, weil die „Körner“ vom aufwendigen Laufspiel der ersten Halbzeit verbraucht waren.

Die Platzbesitzer bestimmten fortan bis zum Schlusspfiff klar das Geschehen.

In der 55. Minute zog Kevin Fechtner aus 35 Metern einfach mal ab. Sehr knapp rauschte sein Geschoss über das Lattenkreuz.

Bei einer schönen Kombination auf der linken Seite (das blieb im Spielverlauf wegen der schweren Bodenverhältnisse eher die Ausnahme) von Steve Andreis und Geburtstagskind Frank Kunz konnte am Ende der Tannenberger Torwart(-Methusalem) parieren.

In der 63. Minute wurde Rico Günther im Strafraum elfmeterwürdig umgestoßen. Der Pfiff folgte sofort, jedoch verlegte der Schiedsrichter den „Tatort“ einen Meter vor den Sechzehner.

Was braucht Brünlos auch einen Elfmeter? Man hat doch Steve Andreis! Dieser schlenzte die Kugel gekonnt und unhaltbar über die Mauer zum 3:0 in die Maschen.

Nur kurze Zeit später bekam Rico Günther an der Strafraumgrenze einen abgewehrten Ball genau auf seinen Kopf „serviert“. Die unhaltbare Bogenlampe senkte sich zum 4:0 genau in den rechten Torwinkel.

Fast hätte der (Kunst-)Schütze kurz darauf noch einen ´drauf setzen können, doch schob er -nachdem der Verteidiger bereits entnervt von ihm abgelassen hatte- mutterseelenallein das Leder am langen Pfosten vorbei ins aus.

Nach dem Spiel zeigten sich die Gäste als schlechte Verlierer und beschwerten sich beim Schiedsrichter über angebliche Mängel(?) beim Platzaufbau und die Platzverhältnisse.

Ich glaube mich erinnern zu können, dass sich auch der TSV Brünlos mit diesen –zugegeben- nicht einfachen Bedingungen arrangieren musste.

Der Anfang wäre gemacht und der inoffizielle Titel „Mannschaft mit dem besten Rückrunden-Start“ ist dem TSV Brünlos wohl nicht mehr zu nehmen. Doch das nächste Spiel beginnt bekanntlich wieder bei Null. Hier wartet am nächsten Sonntag (Anstoß 13.00 Uhr) Burkhardtsdorfs Zweite, um sich nach Möglichkeit für die derbe Hinspiel-Niederlage zu revanchieren. Eine starke, selbstbewusste und disziplinierte Brünloser Mannschaft kann dieses Ansinnen jedoch verhindern!

-agö-